

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich alhier an allhiezigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburt und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Vogel.

Wienn vom 16. bis 19. April 1704.

**M**ittwoch den 16. April. Nachdem jüngsthin Ihre Kaiserl. Majestät Dero geheimben Rath und Abgesandten im Reich / Herrn Grafen Maximilian von Löwenstein zu Dero Stadthaltern / wie auch Dero Reichs-Hof-Rath und Cammerern Hrn. Johann Conrad Philipp Ignaz / Freyherrn von Tastung/zum Vice-Stadthaltern bey der Regierung zu Amberg in der vor einem Jahr von dem Kaiser. l. Hrn. Gen. d'Erbeville eroberten Bayerischen Ober-Pfalz in Ansehung ihrer treu-geleisteten Diensten und erworbenen Meriten allergnädigst resolviret/als machet sich leztgedachter Freyherr von Tastung nunmehrö Reiß-fertig / umb nach erhaltener Expedition von hier nacher Amberg sich zu begeben/ und indessen die Verwaltung/ massen obbesagter Hr. Graff von Löwenstein wegen seiner habenden Gesandtschaft im Reich nicht beständig allda seyn kan/anzutreten.

So ist auch dieser Tagen ein Kaiserl. Edict des Juden Oppenheimers/ und dessen Manquements activ- und passive Präentionen betreffend / heraus kommen/ Krafft welches Ihre Röm. Kaiserl. Majest. kund machen lassen/daß Dieselbe zu Ertheilung der Justiz ein Judicium delegatum unter dem Præsidio Dero Obrist-Hof-Marschallen (Titl) Herrn Grafen von Martinis/ solcher Gestalten allergnädigst verordnet / daß alle habende Forder- und Gegen-Forderungen bey diesem Judicio delegato innerhalb 6. Wochen und 3. Tagen bey Pön des ewigen Stillschweigens angebracht werden / und nach Erheischung der Umstände wie auch gehandelten Nothdurfften sördersambst und ohne einiger Appellations- und Revisions-Verstattung recht gesprochen / solches auch ad Executionem gebracht werden solle. Wie alles mit mehrern in hiebey liegendem Edict zu ersehen.

Heut aber haben Ihre Kaiserl. Majest. umb zu zeigen / wie gerne Sie die Ungarif. Kriegs-Troublen in der Güte beygelegt sehen möchten/über die jüngst

durch den Hrn. Collegiſchen Probiſten und Ungariſchen Advocaten von dem Berzen mitgebrachte Erklärungs-Puncta eine beſondere Conferenz allergnädigſt angeordnet / und haben unterdeſſen auch abſonderlich ſcharff verboten laſſen/ daß von Oeſterreichiſch. und Steyermarkiſchen Unterthanen in Nieder-Ungarn diſſeits der Donau keine feindſelige Thätigkeiten und Einfall mehr verübet werden ſollen.

Eod. iſt allhier ein Kaiſ. Courier aus Piemont angelangt / welcher den Bericht von dem Zuſtand der Kaiſerlichen und Savoyſchen Militz / wie auch der all- dort vorhabenden Kriegs- Operationen mitgebracht / und daß unſere Leute allda drey Francköſiſche Compagnien Dragoner ſammt einer Battailon ſo bey 600. Mann / aufgehoben / und gefangen genommen / wodurch man wieder- umb den Vortheil erhalten / daß man unſerer Gefangenen ſo viel dargegen wie- der außwechſeln kan.

Es brachte auch eine Staffeta aus Ungarn die Nachricht / daß des Kaiſ. Hr. General-Feldmarſchallen Graffen von Heiſters Ankunfft / welcher geſtern zu Comorien ſeyn ſollen / die Rebellen in der Inſul Schütt nicht erwartet / ſondern vielmehr auff erhaltene Kundſchafft davon / mit Hinterlaſſung vieles Vieh und Raubs auß gedachter Inſul hinweg gelauffen / und Comorein würcklich lahr ſtehen gelaffen / wovon die Bauern zu Wißlburg ſchon ankommen / welche alle außſagen / daß nicht zu beſchreiben / was für Forcht unter denſelben ſeye / und ſonderlich da Sie von Annäherung der Kaiſerlichen Militz gehöret haben.

Ferner erhielt man von dem Kaiſ. Commendanten zu Sigeth / Hrn. Gen. Graſen von Huyn, den gewiſſen Bericht / wie daß auch Er nach unterſchiedlich- gethanen Außfällen / die Rebellen gezwungen ihre in 3. Monath lang gehabte Bloquade, mit großem Verluſt außzuheben / ſo alles in beygehender Relation außführlich zu leſen.

Donnerſtag den 17. dito. Heut früh wurden vor dem Schotten-Thor in hoher Gegenwart des (Titl) Herrn Carl Ernſt Graſen und Herrn von Rap- pach / ic. als vermahlen Administratoren des Kaiſerl. Obrſten Land- und Zeug- Meißter-Amts 8. neue von ſonderlicher Art geqoſſene Stück / die man hinter- wärts laden kan / und von (Titl) Herrn Franz von Köchly / Kaiſerl. Hof- Kriegs-Rath / und Feld-Artiglerie-Obrſten erfunden und angegeben / probirt / und alle gut befunden worden.

Eodem langte allhier ein Venetianischer Courier mit der Commiſſion von daſiger Republic an Dero hieſigen Herrn Poſtſchaffter an / daß weiln die Kai- ſerl. Unterthanen von Fiume ein Venetianisches Schiff / in Meynung / Franckö- ſiſch zu ſeyn / hinweg genommen / gedachter Herr Poſtſchaffter ſolches bey Ih- rer Kaiſerl. Majest. gebührender maſſen anbringen / und bemeldtes Schiff im Nahmen der Republic wieder begehren ſolle.

Ferner ist der Königlich-Dänische Herr General Tramp von hier gegen Preßburg/ allwo eine schöne Artiglerie mit allen Requisitionen fertig stehet / umb zu des Herrn General Heisters Armee abgeführt zu werden/ abgereiset / welcher allda gleichfalls ein gewisses Corpo gegen die Rebellen commandiren solle.

Ingleichen erhielt man allhier die gewisse und angenehme Nachricht/ daß der vormahls in Portugall zu Lissabon gewesene Kay. Vottschaffter Hr. Graf von Wallenstein/ nachdem derselbe in vorigem Jahr von dannen abreisend/ auff dem Meer von einig-Französischen Kriegs-Schiffen weg- und gefänglich nach Frankreich / und da ohnweit der Stadt Paris / auff Königl. Ordre in Verwahrung genommen / und bißdaher angehalten / nunmehr von dem König ohne Ranzion (gleich hievovor mit dem Marschall de Villeroy Kayserl. Seiten auch geschehen) entlassen / und auff freyen Fuß gestellt worden / so/ daß man hofft Se. Excellenz bald mit freuden hier zu sehen / und Deroselben wegen der so wohl glücklich- und ruhmwürdigst- vollbrachter Negotiation in Portugall / als der besägter massen erfolgten glücklichen Befreyung / gratulieren zu können.

Freitag den 18. dits. Heut haben sich gesambte Kayser- und Königl. Majest. mit der Durchl. Tungen-Herrschaft in der Gegend Layenburg mit einer Jagd erlustiget.

Eodem ist allhier ein Staffetta vom Hrn. General Heister auß Ungarn eingeloffen/ mitbringend/ daß den 12. dieses die Kayserl. Armee von Stuhlweissenburg auffgebrochen/ und den 13. zu Dotis angekommen / von dannen die Infanterie grad nach Comorren marchiret/ und allda den 15. angelanget / die Cavallerie aber zu Seyn/ so ein halbe Stund davon/ stehen gebliben ; Und weilten über disseits Comorren noch etliche Fahnen von Rebellen sich sehen gelassen / wäre so gleich ein Hauptmann mit einiger Mannschafft gegen dieselbe außgegangen. Der Herr General Palfi stehet bey Parschrafel/ 15. Meilen von Dotis, mit 6000. Dalmatiern/ erwartend Kayserl. Ordre/ wohin er sich ferner wenden solle ; Hingegen ist auß Mähren die Nachricht kommen/ daß/ weilten die versammlete Bauern wieder nacher Hanß gegangen/ wären allda ohnfehr 200. Rebellen eingefallen/ und hätten abermahlen mit Brechen und Rauben grossen Schaden gethan.

Ferner langte allhier an auß Savoyen der Herr Marquis Pri- umb als Ihr. Königl. Hochheit Vottschaffter / an hiesigem Kayserl. Hof/ wie vormahls / wieder zu residiren.

Links vom 14. April. Alle Bayrische Oberlausser können nicht genug ihr außgestandenes Elend beschreiben / welches dann verursache / daß nicht allein sie in der Wänge außpresseten / sondern auch grosse Krankheiten dar auß entstanden/ wordurch viele ins Graß beissen mußten. Was aber das Ober-Hauß zu Passau belangte / wäre zwar allort keine andere Guarison/ als 100. Mann von Ihrer Eminenz dem Herrn Cardinalen einlogirt / welche alle Vor-Posten/

wie auch die Haupt-Wacht besetzt; aber alle 48. Stund würden 120. Mann auß der Stadt von denen Bayern zur Dopplirung der Wacht / hinauff geschickt.

Tyrol vom 10. April. Dieser Tagen ist ein blinder Allarm bey Kopffstein gewesen/ als wann die Bayrische Guarnison wiederumb aufffallen wolte/ auff welche die Bauern schon in Bereitschafft waren / allein die regulirte Land-Miliz hat sie zureck gehalten. Sonsten aber fürchten wir uns vor denen Bayern im geringsten nicht / und ist die durch Mordbrenner übel zugerichtete Tiengner Clausul/ wie auch die Wasser-Spörz bey Scharnitz bald wieder in guten Stand gebracht; nicht weniger seynd alle Päß und Linien mit Land-Miliz/ Schützen und Bauern dermassen versehen worden/ daß einem Feind unmöglich ist durchzubrechen. Indessen geht zu Inspruck die Inquisition noch fort / und werden alle Dicalterien darzu beruffen/ auch alles/ was vorfällt/ ad acta gebracht.

Teschchen in Schlesien vom 5ten April. Dieser Tagen seynd die Ungarif. Rebellen auff die Vor-Posten der alten Schantz bey dem westen Schlesischen Paß Tabelaunda in 4. Fahnen Starck angerückt/ welche aber der Hr. Obrist-Wachtmeister du Boys mit seinen Wibrantzen dergestalten empfangen / daß sich der commandirte Officier von diesen Raub-Vögeln mit Hinterlassung seiner Plumege und Spanischen Rohr/ auch vieler Todten/ kümmerlich salviren können.

Lothringen vom 18. April. Der Herzog von Mantua wird zu Paris stündlich erwartet/ und der Pallast von Luxemburg für ihn zubereitet; Das Cartel zwischen den Französisch- und Savoyis. Völkern/ ist geschlossen/ und sollen die Gefangene beedersaits gleichförmig gehalten und außgewechselt werden. Von Madrit wird geschrieben/ daß der Duc d' Anjou Patenta an die Portugesische Gränzen außtheilen lassen/ worinnen er den Unterthanen dieses Königreichs anbefihlet sich wieder unter Spanischen Schuß und Cron zu begeben/ widrigen Falls er sie als Rebellen tractiren werde: Hingegen aber wird von Lissabonn gemeldet/ daß Se. Portugesische Majest. den Grafen de Villa-Flor benennet habe umb nach Madritt zu gehen / und nach beeder Nation Gewohnheit dafelbst den Krieg wider Spanien anzukünden/ ingleichem/ daß in denen Gebürgen von Asturien die Inwohner bereits die Waffen ergriffen / und für das Haus Oesterreich sich erklärt hätten / und suchten sie jeko durch Communication mit Arragonien dassige Berg-Leuthe gleichfalls zu ihrer Parthen zuziehen/ in Hoffnung/ daß nach deren guten Exempel mehr Provinzkien von den Spanischen Reich dazu sich wenden solten / welche Zeitung an dem Französischen Hoff grosse Bestürzung gemacht.

Auß Schwaben vom 10. April. Auß das vor einigen Tagen von 200. Bürgern beeder Religionen in Augspurg denen Churbayris. Commissariis überreichte höchstwehmüthige Memorial, so an den Churfürst. von Bayern gestellt war/ ist noch kein Antwort erfolgt / dessen ganzer Inhalt war/ welcher, Gestalt solche Stadt seit-  
her

her den 6ten Decembr. abgewichenen Jahrs / ihme Churfürsten / und der Französische Generalität / nebens Errichtung des Magazins und dahin gehörigen Fourage / allbereit über 22. Tonnen Golds bezahlet hätte / ohne was auffser diesem die Bürger wegen deren Frey-Quartieren / so auch bisher etliche Tonnen Golds gekoffet / dargegeben : Weiln sie dann nunmehr in Ihrer Churfürstl. Durchl. Schuß befindlich / und das gnädigste Versprechen erhalten / daß ihre Stadt nicht gänglich ruiniert / vielmehr zur Wieder-Aufnahm gebracht werden solte ; Bäten sie daher unterthänigst / daß die auff neu von der Französische Generalität an sie geforderte 13. Tonnen Goldes / doch möchten abgeleinert / mithin auch die noch weiters begehrte 14000. Portiones vor die Cavallerie / und 13000. vor die Infanterie / zugleich mit auffgehoben werden / als welche unmäßliche Summen auffzubringen ihnen gang und gar ohnmöglich siele. Jezo ist die Ordre sambt 107. Wägen all dort ankommen / welche das Bischöfliche Getrand abholet. So hat auch der Französische Commendant zu Ulm / Monsieur de Blainville, General-Inspecteur der französ. Infanterie; die in Augspurg liegende 14. Battillonen gemustert / und sie zum Marsch ins Feld beordert / wie dann 1000. Wägen schon darzu auffgebotten worden. Die gemeine Sag ist / daß es für erst auff Nördlingen gehen werde / umb die Conjunction mit dem Tallard über Heilbron zu bewerkstelligen / uund in Francken zu gehen. Indessen ist die neue Wahl des innern Raths kund gemacht / und der alte abgeschafft worden / und fahren die Franzosen noch fleißig fort die Thurn / Thor und Pforten niederzureißen / hingegen das neue Fort in Stand zu bringen. Dieser Tagen haben zu Steppach eine Stund von gedachtem Augspurg die Kayserl. Hussaren 7. Französ. Reuter ertappet / ihnen die Pferd und Montirung genommen / und nachgehends einen lateinischen Zettel nach Augspurg geschickt / des Inhalts / daß man ihnen dagegen 7. von den all dort gefanguen Hussaren loss lassen solle.

Boden-See vom 6. April. Es verursacht bey den Franzosen eine nicht geringe Bestürzung / und bey den gemeinen Leuthen ein großes Nachdenken / daß etlichen Battailonen / absonderlich denen / die in Füessen ligen / Ihre Rüsigl. Montirung außgezogen / und statt dessen mit zwilchen Kitteln bekleidet worden / darauff sie das Bayris. Wappen tragen / worwider sie schon zimlich gemurret / und der Ursachen / daß sie Bayrisch seyn solten / sehr viele desertirt haben / jene daher gezwungen worden / den Orth mit doppelten Pallisaden zu versehen / und seynd sie so forchtsam / daß sie ohne Convoy nicht außgetrauen. Der Hr. General Thüngen ist vor etlichen Tagen von Weingarten nach der Postirung zu dem Schwarzh Wald gegangen / umb fernere Anstalten all da wegen des gedroheten Französ. Einbruchs vorzukehren / den man jedoch fast für unmöglich jezohält.

Ober-Rheinstrom vom 9. April. Weiln der Tallard bey der Fran-

höflichen Armee ankommen/ als ist dieselbe in voller Bewegung/ und thut schon mit ihrem hin- und hermarschiren eine Französische Flute über die andere machen/ wie sie dann sich stellt/ als wann sie eines theils den Durchbruch suchen/ umb sich mit dem nach Succurs seuffzenden Chur-Fürsten in Bayern zu conjugiren/ andern theils aber mit Belägerung einer Bestung/ so Philippsburg gelten dörfte/ den Kayserlichen eine Diversion machen wolte; Worgegen man sich Kayserl. Seiten wohl vorsethet/ und ist alles gleichfalls in voller Bewegung und Gegen-Verfassung/ auch hoffet man/ daß/ wann die aus Holland erwartete 70. Schiffe mit Munitio und schweren Geschütz an der Mosel ankomen seyn/ der Feind von dem alldorten sich versamblenden Corpo werde zuthun bekommen.

Auß der Schweiz vom 7. April. Die Savoyische Werbungen gehen aller Orthen wohl von statten/ und haben darumben grossen Zulauff/ weilen man vernimbt/ daß der Waldenser-Prediger/ so einem grossen Anhang hat/ als General mit-commandiren soll. Indem Frankreich wegen der Savoyischen Neutralität keine völlige Antwort gegeben/ hat man eine allgemeine Tagung auff den 13ten außgeschrieben; Sonsten wird nicht geglaubt/ daß die Franzosen durch die Waldstätt tringen und die Schweizerische Gränken/ wie auch die Neutralität übertreten werden.

Donaustrohm vom 12. April. Obwohlen der Reichs-Convent mehr als jemahlen auff die völlige Evacuation diser Stadt bey Chur-Bayern angetragen/ und/ daß selbiger wiedrigenfalls anderswohin sich wenden müste; So suchet selbiger Churfürst doch nur das Werck immer zu verzögern/ und will jetzt von dem ganken Reich deswegen die Guarantie haben; In der That aber scheineth wohl/ daß es ihm damit kein rechter Ernst/ sondern nur ein Französisches Spiel seye/ weilen die Bayerische Soldaten umb diser Stadt eine Defensions-Linie ziehen/ die sie/ wenn sie solche verlasseten/ nicht nöthig hätten.

Ober-Oesterreich vom 13. April. Der Herr General von Gronsfeldt ist von Aschau und Lins/ an welchem letztern Orth er 3. Tag sich aufgehalten/ allhier wieder angelangt. Man hoffet/ daß die Dallbonische Battailon/ so jüngstens von uns abmarschiret/ zu Camb glücklich werde ankommen seyn. Sonsten seynd abermahlen von denen von Passau abgeführten Reventlau- Rönigseck- und Guttensteinischen Battailonen 300. Mann allhier eingedructet/ denen ehister Tagen einige Cavallerie folgen/ und/ zumahlen in Rükke die völlige Mannschafft zusammen stoffet/ hiesiges Corpo mühen in wärcklichen Stand/ agiren zu können/ kommen wird; Soist auch die unter guter Aufsicherung des Administratoris Ararii, und Hussaren-Lieutenant/ wegen Entziehung der Bayerischen Contribution, in 200. Mann stark außgewestte Parthey wieder mit etwas Geld und 200. Stück Vieh/ so sie erbeutet/ dahier zu ruck kommen/ erzehlend/ wie daß sie von einem Bayerischen Hussaren-Lieutenant mit

mit welchen sie auff Parole eine Unterredung gepflogen / versichert worden / daß man alle zu den Bayern übergangene Hussaren einen allgemeinen Pardon zu hoffen hätten / sie insgejambt von Bayern / allwo sie kümmerlich leben müßten / bey nächster Gelegenheit durch- und zu ihren rechtmässigen Hrn. übergehen wolten / mit dem Zusatz / daß die Bayerische Dragoner / so von den Regulirten in geringerer Anzahl / und meistens in Land- Volk bestehen / als mit welchem sie sich nicht wohl vertragen könnten / noch neben ihnen stehen wolten / gleiches Willens wären ; Wie dann ohn- dem täglich Überläuffer kommen / von welchen die gestrige außgesagt / daß si schon 6. Monath Heider außstehen haben ; So wäre auch ihr Comitäts- Rodt so schimmlich / daß wanns angeschnitten wird / der Staub ins Gesicht fahre.

Amsterdam von 8. April. Auß Sevillen hat man die Nachricht / daß die Aufstheilung des Silbers von der Spanis. Flotte 33. von 100. geschehen solle. Die Französisch- und Flandris. Völcker / so in dasigen Königreich antomen / sehen wegen deß gethanen weiten Marsches in schlechtem Stand / auch nicht so starck / als man sie erstlich außgegeben.

### **Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.**

Cärnter, Thor den 16. April. Herz Graf Rabatha / kombt gestern spath von Gräß / logirt in der weissen Schwanen.

Rothen-Thurn. Herz General-Wacht-Meister von Schwanensfeld / kombt von Brünn / logirt bey dem Herren Grafen von Koppach.

Stuben, Thor. Herz Matthias Terpenitz / Kayserl. Courier / kombt auß Piemont / logirt in Brandweinerischen Haus auß dem Neuen-Markt.

Cärnter, Thor. Herz Danstann / Feudrich vom Prinz Joseph von Lothringen / kombt vom Herrn General Heister / logirt im guldenen Ochsen.

Herz Kriegs-Commissari Baumgartner / kombt von Dedenburg / log. im Matschacker Hof.

Den 17. dito. Herz Hauptmann Beyer / vom Herbevilischen Regiment / kombt auß der Pfalz / logirt bey dem Labronn.

Herz Hauptmann Solleburg / vom Nemischen Regiment / kombt von der March / logirt im Matschacker Hof.

Stuben, Thor. Herz Marcus Antonius Marini / Venetianischer Courier / kombt von Venedig / logirt bey dem Pottschaffter.

Rothen-Thurn. Herz Hauptmann Barfuß / von den Brandenburgischen / kombt von Breslau / logirt in der Mehlgruben.

Rothen-Thurn den 18. April. Herz Lieutenant Schnirling / vom Graf Breuner / kombt von Brünn / logirt im guldenen Ochsen.

Herz Marquis de Prié, Savoyischer Pottschaffter / kombt von bannen / logirt bey dem Labronn.

Schotten, Thor. Herz Baron von Blumberg / Commendant zu Dedenburg / kombt von bannen / logirt im schwarzen Thor.

### **Ahreibß Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.**

Den 16. April.

Herz Graf von Kaunitz / Herz Graf von Hohenfeld / und Herz Graf von Steyrnberg / nach Hollabrunn.

Herz Martin Barckowit/ nach Grätz.

Herz Niclas Klement/ nach Grätz.

Den 17. April.

Prinz Darmstattscher Officier/ nach Prag.

Herz Graf Franz von Sallaburg/ nach King.

Herz Graionus Egonius, nach Benedig.

Herz Franz von Neuwürth/ nach Brünn.

Herz Baron Frandenberg/ nach Grätz.

Den 18. dito.

Herz Baron Hochburg/ nach Fische.

Ehur, Pfälzischer Courier/ nach Düsseldorf.

Herz Baron Kuckenstein / nach Brünn.

Herz Franz Joseph Schurm/ nach Dräskirchen.

## Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 16. April 1704. starb

Herz Paulus Ingram von Liebenrein und Fragburg/ Kayserl. Hof- und Königl. Obheimbischer Agent bey der rothen Kofen bey dem Steck am Esfen/ alt 59. Jahr.

Dem Georg Ernst Weth / ein Pfleger ins Lorenz Forschner Haus in der Wablerstrassen / sein Kind Maria/ alt 3. Jahr.

Dem Christoph Hoffman / ein Bucher im Zwölffterischen Haus am alten Fleischmarkt / sein Kind Johannes/ alt 3. Viertel Jahr.

Thomas Schwarz/ ein gewesener Wachtmeister im Feld / ins Matthias Hueber Haus auff der Wäden/ alt 35. Jahr.

Dem Andre Kämmerlacher / ein Kunst. Stäbler bey dem guldenen Straussen auff der Wäden/ sein Kind Joseph/ alt 2. Jahr.

Johann Boglsang / ein abgedankter Soldat im Fuhrmannischen Haus am Spittelberg/ alt 56. Jahr.

Ursula Posadin/ ein Wittib im Wberischen Haus auff der Landstrasz/ alt 63. Jahr.

Hanns Murr/ ein Sessel. Trager im Fiederischen Haus auff der Wäden/ alt 35. Jahr.

Den 17. April.

Der Anna Fregin/ Burgerl. Wittib im Fergischen Haus in der Dögner. Gassen / ihr Kind Barbara/ alt 3. Jahr.

Der Maria-herzogin / Burgerl. Wittib im Weberischen Haus auff der Landstrassen / ihr Kind Eva/ alt 6. Viertel Jahr.

Maria Wagenhofferin/ ein Wittib im Högerischen Haus am Neustift/ alt 66. Jahr.

Dem Bartholome Holzapffel/ ein Tagwerker bey der guldenen Weintrauben bey Maria. Hülf/ sein Kind/ alt 4. und ein halb Jahr.

Den 18. April starb

Dr. Bartholomä Farhoffer/ Kayserl. Falcken. Meister im Grass. Zingendorffischen Haus in der Kluger. Strassen/ alt 45. Jahr.

(Crung/ alt 46. Jahr.

Matthias Lehner/ Burgerl. Ziegelbecker bey dem gelben Adler auff der alten Burger. Muste.

Dem Johann Schwindberger/ einem Pfleger im Beckischen Haus bey dem Schotten. Thoo/ sein Kind Rudolph/ alt 1. Jahr.

Dem Christoph Mannerstorffer / einem Haar. Händler bey der weissen Säulen am Kohl. Markt sein Kind Eleonora/ alt 1. Jahr.

(Viertel Jahr.

Dem Jacob Kub/ einem Schreiber auff der Cärnter. Pasten/ sein Kind Elisabetha/ alt 6.

Dr. Peter Arnhaufer/ ein Cornet im Feld bey dem gulden Brunn in der Leopoldstadt / alt 25. Jahr.

(sein Weib Maria/ alt 50. Jahr.

Dem Jacob Plehl/ Hoffbestrenten Schuhmacher im Freybirderischen Haus am Neubau/

Dem Andrä Bischoff/ einem Soldaten im Feld sein Weib Catharina/ bey dem gulden Hirschen in der Neuhau/ alt 28. Jahr.

Der Eva Maglin/ einer Wittib im Nuchbiglischen Haus unter dem Felsberg/ ihr Kind Anna/ alt 2. Jahr.

# Außführliche RELATION

Deren / in der biß 3. Monath von denen Rebellen bloquirt  
geweser / und von dassetem Commendanten Herrn General Grafen  
von Nuyen beyr yten Stadt Siegeth / zugetragenen  
Merckwürdigkeiten.

Siegeth den 4. April 1704.

**N**achdem unsere Stadt ohngefahr 3. Monath lang von 7. biß  
8000. Rebellen bloquirter gehalten worden / haben selbe end-  
lich den letzten Februarij / ein halbe Stund von der Stadt /  
gegen beyden Thören über / Posto gefast / und sich all dorten nach ihrer  
Art auff das beste verschanzet. In diesen beeden Posten haben sie 5.  
biß 600. der ihrigen gelassen / und sich mit dem übrigen Corpo in die  
benachbarte / und zu ihrem Absehen am bequemlichst-gelegene Dörffer  
zuruck gezogen / allwo sie in einer sehr finstern Nacht einen Verwun-  
derungs-würdigen / und einen Diquen-tiefen Graben verfertiget / umb  
das / in den herumbligenden Morasten stehende Wasser / durch selben  
abzuleiten ; Der Herr Commendant Graff von Nuyen hat aber dens-  
selben des Morgens in ihrer Gegenwart / ohne einige Verhinderung  
wieder zuwerffen lassen. In wärend der dieser Bloquade seynd sie schier  
alle Tag in 2. biß 3000. Pferdts biß unter die Stuck der Bestung an-  
gerennt / von welchen sie aber allezeit dergestalt empfangen und bewill-  
kommet / daß sie mit nicht geringem Verlust der Ihrigen sich zuruck zu  
ziehen / seynd gezwungen worden. Es brachte auch die von dem  
Herrn Commendanten während der Bloquade auffgerichtete Hussa-  
ren-Compagnie dann und wann unterschiedliche Rebellische Köpff  
zuruck in die Bestung. Weiln sie nun aber an den / gegen beyden  
Thören über gelegenen Derthern / wie gemeldet / sich postiret hat-  
ten / seynd wir also eingeschlossen worden / daß sowohl der Auß- als  
Eingang uns hinführo verboten ware ; Wessentwegen dann der  
Herr Commendant sich gezwungen befunden auß der Noth ein Zu-  
gend zu machen. Hat demnach / als er den 27. Martij die Bestung  
früher /

früher / als sonst gewöhnlich / schliessen lassen / die Anstalten zu einem  
Ausfall gemacht / mit Verammmlung 60. Muscaren / einer in 40. Mann  
bestehender / auch in während der Bloquade formirten Dragoner-Com-  
pagnie / und 150. Mousquetierer / meistens Bürger / auß Mangel  
genugsamer Militz / welcher Mannschafft 2. Stuck / etlich 100. Gra-  
naden und Pech-Kränz mit gegeben worden. Inzwischen wurde die  
Guarnison in Battaille / und alle Stuck der Bestung auff die gehörige  
Batteries gestellt / umb die Ausfallende im Fall der Noth eiferig  
secundiren zu können. Dieses obgemeldte Detachement wurde als-  
dann eine Stund vor Tags hinauß gelassen / mit Befehl / einen zim-  
lich-weiten Umb-Weeg zu nehmen / und die Rebellen auff dem Rücken /  
allwo sie nicht sowohl mit Wachten / als mit Schanzen versehen waren /  
unversehens anzugreifen / welches auch von diesem mit solcher uner-  
schrockener Tapfferkeit geschehen / daß von denen / wegen unversehendem  
Anfall ganz bestürzten / und von den unsrigen in der ersten Furie in  
Verwirrung gebrachten Rebellen / gegen 100. erschlagen / 41. gefan-  
gen / auch viele Pferd / sambt andern Raub umb 9. Uhr in die Bes-  
tung seynd eingebracht worden. Worauff die Thor geschlossen / und  
die andere rebellische Postirungen ebenfalls auffzuheben / Anstalten  
gemacht worden. Nachdem also denen sieghafft-zurück-gekommenen  
Commandirten 3. Stund sich zu erfrischen / und noch 50. Mann zugege-  
ben worden / seynd sie auff die gegen dem andern Thor von den Rebel-  
len gemachte Postirung loß marschiret / bey welcher sie zwar mehr  
Begenwehr / als bey der vorigen gefunden / haben doch ungehindert  
dessen / die auff ihrer Hut stehende / und die Unsrige erwartende Re-  
bellen / mit Hülff der 2. bey sich habenden kleinen Stücklen und Gra-  
naden zertrennt / deren gegen 300. auff dem Platz erlegt / 61. Gefan-  
gene sambt aller ihrer bey sich gehabtten Bagage in die Bestung ein-  
gebracht. Welche sehr glückliche Action dieses Gesindl in solchem  
Schrecken geset / daß alles / was sich umb diese Bestung oder in den  
Dörffern postirter befunden / über Hals und Kopff biß Capus vor  
und Camischa entfernet / daß wir also / Gottlob / nun völlig  
wieder befreyet seynd.

# Kaysertliches Edict

Des Juden Oppenheimers / und dessen Manque-  
ments interessirten activ und passive

## PRÆTENSIONEN betreffend.

**D**er Römischen Kayser-  
lichen / auch zu Ungarn und Bö-  
heimb Königlich Majest. würcklicher gehei-  
mer Rath / Cammerer / Ritter des guldenen Flusses /  
und Obrist-, Hoff-, Marschall / Georg Adam des Heiligen  
Römischen Reichs Graff von Martinis / Regierer des  
Hauses Schmetschnä / thun hiemit jedermänniglich kundt  
und zu wissen. Demnach erst allerhöchst ernennet Ih. Kayf.  
Majestät unser allergnädigster Herr Herz, &c. zu Ertheilung  
der Justiz allen denen welche an den Juden Oppenheimer  
und dessen Manquements Interessirte / wie inglichem  
ihme Juden und Interessirten wider die Jenige / an welchen  
auch sie rechtliche Sprüche und Forderung zu haben ver-  
meinen / ein besonders Judicium delegatum cum Dero-  
gatione Instantiarum, unter Eingangs erwehnt / Dero  
Obristen-, Hoff-, Marschallen Präsidio solcher Gestalten al-  
leranädigst verordnet / daß bey einiger andern Gerichts-  
Stelle / wider besaaten Juden und dessen Manquements,  
Interessirte / gar keine Klage angenommen werden die Jeni-

ge auch / so mittler Zeit anderwärts anhängig gemacht/  
gänglichen relinquiret seyn / einfolglichen aller Forder-  
und Gegen- Forderungen dahin gewiesen / und bey die-  
sem Judicio Delegato vom nachgesetztem Dato an /  
inner denen nechsten sechs Wochen und drey Tagen / als  
einem Termino Peremptorio (nisi iusta doceatur igno-  
rantia) sub poena perpetui silentij, der Ordnung nach  
angebracht / so dann nach Bewandnuß der Sachen  
Summarissimè verfahren / und über die solcher Gestalt  
Schriftlich oder nach Erheischung deren Umständen/  
auch mündlich gehandelte Nothdurfften denen anlangen-  
den Partheyen förderfamb recht gesprochen / und ohne ei-  
niger Appellation oder Revisions- Verstattung die ge-  
schöpffte Erkandtnuß in aller höchsternant Ihrer Kayserl.  
Majest. Nahmen / ad Executionem gebracht werden sol-  
le. Als wird solche Ih Kayserl. Maj. allergnädigste Reso-  
lution mit diesem öffentl. Edict zu dem Ende hiermit pub-  
licirt / damit sowohl Auswendig- als Einheimische diß-  
falls Interessirte Prätendenten hiervon geziemende Nach-  
richt in tempore erhalten / ihren Juribus invigiliren auch  
vor Nachtheil und Schaden sich hüten mögen.

Actum Wienn den 14. April/ 1704.

(L.S.)

G. A. G. v. Martinig.